

DAS RAINALDGREBEKONZERT

„Nie war Rainald Grebe intimer als an diesem Abend.“ (Gala)

Ich bin in letzter Zeit sehr berühmt geworden. Ich hab die Waldbühne in Berlin gerockt, ich bin mit einem Orchester durch die großen Hallen dieser Republik getourt. Alles wurde immer fetter, ich auch.

Jetzt bin ich wieder solo. Ganz allein mit mir. Abspecken. Runterkommen, also zu mir. An manchen Tagen hab ich 10 Interviews gegeben, die meisten Fragen haben sich die Redakteure aus Wikipedia rausgeschrieben. Da steht drin, wer ich bin. Und nach dem 30. Interview glaub ich das sogar selbst. Ich könnte jemanden anstellen, der für mich die Fragen beantwortet, auffallen würde es nicht.

Jetzt also zurück auf Anfang. Wer bin ich?

Ich habe in alten Familionalben geblättert, Ahnenforschung betrieben bis ins 18. Jahrhundert. Wer bin ich, woher komme ich, was macht mich aus? Ich hab meine Zwiebel geschält, bis zum Kern.

Ich will mein Leben singen, der Versuch ist es wert.

Rainald Grebe (geb. 1971) betätigt sich seit 1989 als Autor, Comedian und Liedersänger. Er stammt aus Köln und machte sich Anfang der neunziger Jahre in die neuen Bundesländer auf, um seine künstlerische Karriere zu verfolgen. Er diplomierte an der „Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin“ im Fach Puppenspiel. Nach legendären Bühnenauftritten beim Quatsch Comedy Club in Hamburg fand der Künstler im Jahr 2000 seinen festen Platz als Dramaturg, Schauspieler und Regisseur am Jenaer Theaterhaus. Nach der Auflösung des Ensembles Im Sommer 2004 begann er solo und zusammen mit der Kapelle der Versöhnung eigene Musikprogramme auf deutschen Kleinkunst- und Theaterbühnen zu spielen.

„DAS RAINALDGREBEKONZERT“ ist sein vierte Soloprogramm. Die Premiere ist am 09. Januar 2012 im Theater Die Wühlmäuse, Berlin.

Pressestimmen:

„Das ist schlicht genial“ (General Anzeiger, November 2011)

„Er ist lustig wie ein Comedian, intelligent wie ein Kabarettist und traurig wie ein Chansonnier.“ (Wiesbadener Kurier, Sept. 2010)

„Grebe entrümpelt einem in knapp zweieinhalb Stunden ordentlich die Sicht.“ (Mannheimer Morgen, Sept 2010)

„Geniale Verschmelzung von Text, Musik und deklamatorischer Wucht“ (Kölnische Rundschau, Juli 2010)

„Grebes Heimat ist zweifellos die Bühne, und sollte er auf einer in Ihrer Nähe zu sehen sein: Gehen Sie schnell hin!“ (Titanic, April 2007)

„Das System Grebe zeichnet sich durch völlige Unsystematik aus. Darin besteht seine bestechende Logik.“ (Mainecho, März 2007)

„Wer ist schuld, dass uns diese Granate jahrelang vorenthalten wurde?“ (Süddeutsche Zeitung, Februar 2007)

kontakt:

agentur alexia agathos
tel 0221 - 570 836 - 0

leostr. 11 50823 köln
fax 0221 - 570 836 20

alexia@alexia-agathos.de